

"Neuer Vorsitzender muss Verein lieben"

HÜTTLINGEN-NIEDERALFINGEN - Ehrenamtliches Engagement zeigen immer weniger Menschen. Vereine können teilweise Positionen nicht mehr besetzen. Die Heimatliebe Niederalfingen sucht beispielsweise derzeit nach einem Nachfolger für Joachim Seibold. Der Vorsitzende war aus zeitlichen Gründen zurückgetreten.

Der Verein Heimatliebe Niederalfingen und seine Mitglieder stecken ihr Herzblut in den Hüttlinger Teilort. Die Silbermedaille beim Landeswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden - unser Dorf hat Zukunft" ist mit ein Verdienst dieser Gruppe. Jedoch gibt es seit 23. Januar ein Führungsproblem bei der Heimatliebe. Der Vorsitzende Joachim Seibold ist bei der Hauptversammlung zurückgetreten.

"Der Hauptgrund war die Zeit. Ich bin beruflich sehr angespannt. Außerdem habe ich Familie mit drei Kindern", erklärt Joachim Seibold, warum er nach sechs Jahren den Vorsitz bei der Heimatliebe Niederalfingen abgegeben hat. Mangelnde Zeit - das ist auch das Hauptproblem, warum sich immer weniger Menschen für ein Ehrenamt engagieren möchten. "Der Vorsitz bei der Heimatliebe ist eine aufwendige und zeitintensive Aufgabe", weiß auch das Ausschussmitglied Wilhelm Hieber.

Das Problem ist nicht neu, dass Vereine manche Positionen nicht besetzen können. "Das Ehrenamt hat nicht mehr den gleichen Stellenwert wie noch vor 20 oder 30 Jahren", bedauert Joachim Seibold. "Es wird immer schwieriger jemanden zu finden, der bereit ist, Verantwortung zu übernehmen."

Verantwortung hat bei der Heimatliebe ein vierköpfiger Ausschuss zusammen mit dem zweiten Vorsitzenden, Franz Hügler, übernommen - jedenfalls vorübergehend. Denn in drei Monaten ist eine außerordentliche Hauptversammlung geplant. Zu diesem Termin möchte der Verein einen neuen Vorsitzenden präsentieren. "Wir werden bis dahin mit Nachdruck arbeiten", verspricht Wilhelm Hieber.

Was müssen Kandidaten für diese Position mitbringen? "Eigentlich die gleichen Voraussetzungen wie jeder Vereinsvorsitzende. Er muss den Verein und die Arbeit lieben", sagt Joachim Seibold. "Idealerweise müsste der neue Vorsitzende auch von Niederalfingen kommen", ergänzt Wilhelm Hieber. Dadurch kenne er die Menschen und das Leben im Hüttlinger Teilort besser.

Nachfolger sollte vom Ort sein

Aber das Herz hängt bei Joachim Seibold nach wie vor an Niederalfingen: "Dort bin ich geboren, aufgewachsen, habe ein Haus gebaut und eine Familie gegründet."

Diese Liebe zu Niederalfingen sollte der neue Vorsitzende auch mitbringen. Dann werde die erfolgreiche Arbeit der Heimatliebe mit Sicherheit fortgesetzt.